



Israelitische  
Kultusgemeinde  
München  
und Oberbayern

Nov. / Dez. 2018  
Jan. / Febr. 2019

# Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München

Tel. (089) 20 24 00 491 • Fax (089) 20 24 00 470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Benutzen  
Sie bitte für Überweisungen  
die geänderten Bankdaten des  
Kulturzentrums der IKG beim Bankhaus  
Hauck & Aufhäuser  
BIC: HAUKEFF  
IBAN: DE05 5022 0900 0006 7094 06

Jahres-Abonnement für  
Kulturinformationen 30,- Euro

**MITTWOCH, 14. NOVEMBER 2018**

**19:00 UHR**

**POLITIKTALK**

## »Vor Antisemitismus ist man nur noch auf dem Monde sicher«

Das Zitat von Hannah Arendt ist – leider – unabhängig von Zeit und Raum immer noch aktuell. Über die Situation in Deutschland mit Blick auf Antisemitismus, Rassismus, Sündenbock-Suche und Staatsverdrossenheit diskutieren:

**Prof. Dr. Dr. Michel Friedman**, Jurist, Publizist, Fernsehmoderator, lehrt seit 2016 Immobilien- und Medienrecht an der Frankfurt University of Applied Sciences;

**Dr. Felix Klein**, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus;

**Dr. Ludwig Spaenle**, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für Jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungskultur und geschichtliches Erbe.

Moderation:

**Dr. Elio Adler**, Vorstandsvorsitzender der WerteInitiative - jüdisch-deutsche Positionen e.V.



Begrüßung:

**Dr. h. c. Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

Schlußwort:

**Yehoshua Chmiel**, Vizepräsident der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

**Eintritt frei.**

Anmeldung unter Telefonnummer **(089) 20 24 00-491** oder E-Mail:

**karten@ikg-m.de**

**Veranstalter**

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München

**Veranstaltungsort**

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

**DONNERSTAG, 22. NOVEMBER 2018**

**19:00 UHR**

**BUCHPRÄSENTATION**

## »Der neu-deutsche Antisemit. Gehören Juden heute zu Deutschland?«

Eine persönliche Analyse von **Arye Sharuz Shalicar**

Gerade einmal drei Generationen sind seit der Schoah vergangen. Deutschland ist heute ein anderes Land. Die Deutschen haben aus der Vergangenheit gelernt. Ist das wirklich so?

Der Politologe und Publizist **Arye Sharuz Shalicar**, 1977 in Göttingen geboren, war IDF-Presseoffizier und ist seit 2017 Mitarbeiter der israelischen Regierung im Ministerium für Nachrichtendienst. 2010 veröffentlichte er bei dtv »Ein nasser Hund ist besser als ein trockener Jude: Die Geschichte eines Deutsch-Iraners, der Israeli wurde«.

Im Beruf trifft er auf deutsche Spitzenpolitiker, Vertreter von NGOs,



Journalisten, Polizisten, Bundeswehresoldaten, Akademiker und Pilgergruppen. Nach unzähligen Gesprächen und Begeg-

nungen gelangt er in seinem neuen, bei Hentrich & Hentrich erschienenen, Buch zu der bitteren Erkenntnis: Antisemitismus ist in Deutschland, nicht selten getarnt als »Israel-Kritik«, weiterhin tief verwurzelt. »Neu-deutsche« Antisemiten treten ihm mit unsäglichen Kommentaren unverhohlen in seinem Blog entgegen.

Moderation: **Nelly Kranz**, Koordinatorin deutsch-israelischer Begegnungen

**Eintritt 5,- Euro.**

Anmeldung unter Tel.: **(089) 20 24 00-491**, oder E-Mail: **karten@ikg-m.de**

**Veranstalter**

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München

**Veranstaltungsort**

Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

## »Die Pfefferfälscher – Geschichte einer Familie«

Gespräch mit der Autorin  
**Monika Sznajderman**

Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg macht sich die 1958 geborene polnische Verlegerin und Autorin **Monika Sznajderman** auf, die Geschichte ihrer ermordeten jüdischen Familie zu rekonstruieren. Ihr Vater hatte über seine Odyssee durch die Konzentrations- und Vernichtungslager, seine Flucht und die Rückkehr nach Warschau nie sprechen wollen. Die Erzählung über ihre jüdischen Vorfahren kontrastiert mit der Familiensaga ihrer polnisch-katholischen Oberschichtfamilie mütterlicherseits, die vom Verschwinden der Juden in ihrer direkten Umgebung praktisch keine Notiz nimmt. Deutlich wird die

Tragik des jahrhundertelangen polnisch-jüdischen Zusammenlebens, die nicht nur ihre Familie, sondern die ganze Gesellschaft bis heute nicht loslässt.

Moderation: **Judith Leister**, Journalistin  
Lesung: **Lennard Eger**, Otto Falckenberg Schule, Fachakademie für darstellende Kunst der LHSt München

**Eintritt frei.**

### Veranstalter

NS-Dokumentationszentrum München, Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und Deutsch-Polnische Gesellschaft München

### Veranstaltungsort

NS-Dokumentationszentrum München  
Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München



»Amerika ist die Ferne. Amerika heißt die Freiheit. In Amerika lebt immer irgendein Verwandter.«  
(Joseph Roth 1927)

## Jüdisches Amerika

»Lady Liberty«, die New York vorgelagerte Freiheitsstatue, war für Generationen von Einwanderern das erste Zeichen für ein besseres Leben in der neuen Welt. Darunter waren mehr als zwei Millionen Juden, die Pogrome in Osteuropa im 19. Jahrhundert und die drohende Vernichtung während der NS-Zeit zu dieser Reise ins Ungewisse veranlasst hatten. Für viele der deutschen Juden war Amerika zwar ihre neue Adresse, aber das Band, das sie mit Berlin oder Frankfurt, Hamburg oder München und anderen Orten verband, war nicht so leicht zu trennen. Sie blieben oft ihren Wurzeln emotional tief verbunden.

Erst die nächste Generation wollte so schnell wie möglich amerikanisch werden. Über Juden in Amerika und die Beziehungen im deutsch-amerikanisch-jüdischen Kontext diskutieren

**Deidre Berger**, seit 2000 Direktorin des American Jewish Committee Berlin

**Deborah Feldman** (geb. in New York), Schriftstellerin, heute Berlin

**Yascha Mounk** (geb. in München), Politikwissenschaftler und Publizist, lehrt an der Harvard University bei Boston und in London.

Moderation:

**Miryam Zadoff**, 2014–2018 Professorin für Geschichte an der Indiana University

Bloomington, Inhaberin des Alvin H. Rosenfeld Lehrstuhls für Jüdische Studien, seit Mai 2018 Leiterin des NS-Dokumentationszentrums in München.

**Eintritt frei.**

### Veranstalter

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München & Oberbayern und Münchner Volkshochschule im Rahmen des USA-Themenswerpunkts USA der MVHS im Winterhalbjahr 2018/2019

### Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,  
St.-Jakobs-Platz 18

## »An die Gemeinschaft und an die Welt – Gedanken zu drängenden Fragen der Zeit«

mit **Rabbiner Pinchas Goldschmidt**

»Seit vielen Jahren spielt Rabbiner Pinchas Goldschmidt eine führende Rolle im jüdischen Leben Europas. In Essays und Reden verknüpft er das Judentum mit einigen der dringlichsten gesellschaftlichen, morali-

schen und spirituellen Herausforderungen unserer Zeit.« (Rabbiner Lord Jonathan Sacks)

**Rabbiner Pinchas Goldschmidt**, geboren 1963 in Zürich, ist seit 1993 Oberrabbiner von Moskau und seit 2011 Präsident der Europäischen Rabbinerkonferenz.

Begrüßung: **Dr. h. c. Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

**Eintritt frei.**

Anmeldung unter Tel.: **(089) 20 24 00-491**, oder E-Mail: **karten@ikg-m.de**

### Veranstalter

Europäische Rabbinerkonferenz Stiftung und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde

### Veranstaltungsort

Jüdisches Gemeindezentrum,  
St.-Jakobs-Platz 18

Save the Date:

10. JÜDISCHE FILMTAGE IN MÜNCHEN

17.01.–28.02.2019

JÜDISCHES GEMEINDEZENTRUM AM JAKOBSPLATZ

### Informationen aus dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde

■ Iwrit in verschiedenen Stufen ■ Jiddisch-Lesekreis ■ Israelischer Volkstanz ■ Jüdische Küche ■ Anmeldung für Kurse der Jüdischen Volkshochschule unter [kultur@ikg-m.de](mailto:kultur@ikg-m.de) ■ Auskünfte unter **(089) 20 24 00-491**

### Öffnungszeiten der IKG-Bibliothek:

Mo / Mi: 12:00–18:00 Uhr ■ Di / Do: 9:00–15:00 Uhr  
Leitung: Marina Judkele, Telefon (089) 20 24 00-475